

Kritik an fehlender Kontrolle der Corona-Quarantäne

BM
08.09.2020

WERMELSKIRCHEN (tei.-) „Wir als WNKUWG stimmen der Berichtserstattung in der Morgenpost zum Thema Corona-Kontrolle absolut zu“: So reagierte Fraktionsvorsitzender Henning Rehse auf die Ansichtssache. Die darin formulierte Kritik in Richtung Politik, diese schimpfe nicht gegen ausbleibende Kontrollen der Quarantäne, weist Henning Rehse jedoch zurück: „Wie sollte die Politik gegen etwas schimpfen, dass sie erst seit der Berichterstattung der BM weiß? Und ja, jetzt, da ich weiß, schimpfe ich auch darüber!“

Natürlich hätte die Politik im Wissen um diese Tatsache dies schon

bei ihrer jüngsten Kritik am Ordnungsamt mit einbezogen, so sie es denn gewusst hätte.

Seit Jahren – und dies nicht erst aktuell und mit Corona – bemühten sich Kräfte der Politik, zu denen auch Rehse gehört, auf verschiedensten Kanälen einen Konsens von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung hinsichtlich einer Prioritätenliste der Aufgaben des Ordnungsamtes zu erstellen – leider bislang vergeblich.

Rehse: „Zudem wird ebenso erfolglos versucht, das Auftreten des Ordnungsamtes in jeder Hinsicht etwas „ziviler“ zu gestalten.“

Henning Rehse (WNK/UWG) spricht von einem fairen und entspannten Wahlkampf Erster Kandidat zieht schon eine Bilanz

W&A
11.09.20

Von Markus Schumacher

Als Erster zieht Henning Rehse eine Bilanz der Kommunalwahl 2020. Der Spitzenkandidat von WNK/UWG sagt im Gespräch mit dem WGA: „Wir konnten nicht mehr tun, als wir getan haben.“

Und ja, er weiß durchaus, dass die Wahl erst in zwei Tagen stattfindet. Rehse erläutert: „Aber wenn ich jetzt schon an die ganzen Plattitüden am Wahlabend denke, dann kann ich auch schon vorher eine Bilanz ziehen.“

Henning Rehse ist seit 1979 in der Politik aktiv

Der heute 57-Jährige ist bereits seit 1979 in der Wermelskirchener Kommunalpolitik aktiv. „Und dieses Jahr ist alles anders als sonst – wegen der Corona-Pandemie“, glaubt er. Aber er könne trotz des durch Corona eingeschränkten Wahlkampfes und auch immer während der sechsjährigen Wahlperiode sagen: „Wir waren stets an den Themen dran, haben bei allen wichtigen Projekten konstruktiv mitgearbei-

tet, eigene und von den Bürgern angetragene Ideen und Impulse eingebracht.“

Und wenn es am Sonntag kein gutes Ergebnis für ihn und die WNK/UWG gibt? „Dann ist das eben so“, betont Rehse. „Mehr war dann eben nicht möglich.“

Er weiß, dass er da klingt wie ein Fußballer nach einem verlorenen Spiel. „Wenn Politik machen nur noch bedeutet, jeder noch so abgedrehten Position, jedem veröffentlichten vermeintlichen Mainstream, jeder lautstark verkündeten Minderheitenposition hinterher zu hecheln, ist das nicht die Sache der WNK/UWG. Und macht auch keinen Spaß...“

Letzterer sei ihm aber immer noch wichtig. „Die WNK/UWG ist somit sicher nicht jedermanns Darling, aber folglich auch nicht jedermanns Depp.“ Damit sei man bestimmten Gruppen und politischen Sichtweisen sicherlich in gegenseitiger herzlicher Abneigung verbunden – und mache daraus auch kein Hehl.



Henning Rehse tritt für WNK/UWG an.

Archivfoto: Hans-Dieter Schmitz

„Ich fand diesen Wahlkampf absolut fair und entspannt“, bilanziert Rehse weiter. Man sei da eben klar im Vorteil gewesen, da man in der Frage des Bürgermeisters neutral sei.

Und zu den vielen, teils öffentlich geführten Streits darum, wer, was, wann gesagt habe, hat Rehse auch eine Meinung: „Kinderkacke.“

Als Beispiel nennt er auch die laute und lange Diskussion um Höhrath. „Im Hauptausschuss habe ich an die anderen

Ausschussmitglieder appelliert, doch die letzte Woche dieses Wahlkampfes auch noch mit Anstand durchzuhalten“, berichtet Henning Rehse.

Er gehe jedenfalls ganz entspannt in den Wahlsonntag. Und was wäre für die WNK/UWG ein gutes Ergebnis? „Bei der letzten Wahl hatten wir 10,4 Prozent“, erinnert sich Henning Rehse. „Wenn wir uns wieder in diesem Bereich bewegen, ist es doch gut. Mehr wäre schön. Weniger aber kein Beinbruch.“

| Standpunkt



Eistonnen und Weißbier

Von Markus Schumacher

Besonders hoch angesehen sind die „Stimmen zum Spiel“ unmittelbar nach dem Schlusspfiff auch beim Fußball nicht. Da bleiben höchstens mal die Eistonne von Per Mertesacker oder das Weißbier von Rudi Völler in bleibender Erinnerung. In der Politik kommt da noch erschwerend hinzu, dass es auch nach einer Wahl oft noch einen gewissen Interpretationsspielraum gibt, wer denn nun gewonnen oder verloren hat. Und selbst krachende Schlappen an der Urne werden manchmal durch Wortakrobatik doch noch irgendwie zu einem kleinen Erfolg umgedeutet. Von daher ist es ganz erfrischend, dass sich Henning Rehse als Spitzenkandidat

von WNK/ UWG schon ein paar Tage vor der Kommunalwahl zu eben dieser äußert. Und es klingt auch nicht nach vorauseilender Entschuldigung, wenn er sagt, dass egal ob am Sonntag viele oder wenige Stimmen für ihn und seine Mitstreiter rausspringen: „Wir konnten vorher nicht mehr tun, als wir getan haben.“ Aber auch das erinnert an verschwitzte Kicker nach einer Niederlage: „Wir haben alles gegeben, mehr war einfach nicht drin.“

| Erster Kandidat ...



markus.schumacher
@rga-online.de

RGA Samstag, 19. September 2020

Heute

Henning Rehse bleibt Fraktionsvorsitzender



Henning Rehse bleibt als Fraktionsvorsitzender im Amt.

Archivfoto: mis

Die Fraktion WNK/ UWG hat entschieden. Bei einem Treffen der Ortspolitiker wurde der Fraktionsvorstand für die nächsten zweieinhalb Jahre gewählt. Vorsitzender bleibt Henning Rehse, sein Stellvertreter ist Norbert Kellner, Geschäftsführer Dr. Werner Güntermann und Kassierer Stefan Kind. Später soll über die Ausschuss- und Gremienarbeit entschieden werden.

WNKUWG will Wahlbezirk neu auszählen lassen

BH 17.09.
2020

VON KATHRIN KELLERMANN

WERMELSKIRCHEN Schon am Wahlabend saß Henning Rehse, Spitzenkandidat der WNKUWG, stirnrunzelnd über seinem Tablet gebeugt und wunderte sich über das Ergebnis der ersten Wahlbezirke, die gerade eingelaufen war. Konkret ging es um den Wahlbezirk 16.2 – das ist die Gaststätte Fritz. „Da haben wir bei der letzten Wahl noch 30 Prozent mehr an Stimmen geholt“, sagt Rehse auf Nachfrage dieser Redaktion. Bereits am Tag nach der Wahl hatte er das Ergebnis beim Wahlausschuss beanstandet und und darauf gedrungen, dass die Stimmen noch einmal nachgezählt werden. „Das ändert natürlich nichts mehr an der Entscheidung und das hat auch keinen politischen Hintergrund“, stellt Henning Rehse klar. „Aber das Ergebnis kommt mir doch etwas merkwürdig vor und deshalb ist es mir lieber, wenn das geprüft wird.“

Als Wahlleiter hat Stefan Görnert, Erster Beigeordneter der Stadt, die Beschwerde der WNKUWG bereits weitergegeben an den Justiziar der Stadtverwaltung, Michael Winkelmann. Das bestätigte Görnert in der Sitzung des Wahlausschusses, in der am Dienstag die gewählten Kandidaten bestätigt wurden. Noch in dieser Woche wolle die Verwaltung Henning Rehse informieren, ob die



Henning Rehse beanstandet das Wahlergebnis in der Gaststätte Fritz.

knapp 300 Stimmen, die in Grünbäumchen abgegeben wurden, nochmal neu ausgezählt werden.

Im neuen Stadtrat wird die Wählergemeinschaft mit drei Sitzen vertreten sein und Henning Rehse freut sich auf die kommenden fünf Jahre: „Die CDU ist jetzt am Zug und soll mal die Schlagzahl vorgeben, damit alle überlegen können, wie sie mitgehen“, sagt er lachend. Neugierig ist Rehse auf die neue Bürgermeisterin Marion Lück, über die er sagt: „Ich habe noch nicht viel mit ihr zu tun gehabt, aber nur Positives über sie gehört. Sie macht einen guten, sympathischen und kompetenten Eindruck. Bei der Bürgermeister-Wahl hatten wir ja keine Karten im Spiel, aber ich bin sicher, dass wir vernünftig zusammenarbeiten werden.“

Vorstand der WNKUWG neu gewählt

WERMELSKIRCHEN (kel) Nach der Wahl hat die Wählergemeinschaft WNKUWG statt sieben nur noch drei Sitze im Rat. Eingehend seien die Ergebnisse des Wahlkampfes analysiert und die Weichen für die kommenden zweieinhalb Jahre gestellt worden. Als Vorsitzender wurde Henning Rehse bestätigt. Sein Stellvertreter ist Norbert Kellner, Geschäftsführer Dr. Werner Güntermann und Kassierer Stefan Kind.

Ortspolitiker wurde am Samstag in Kamen zum zweiten Vorsitzenden gewählt

W6 A 22.09.
2020

Rehse im Landesvorstand der Freien Wähler

Von Anja Carolina Siebel

Der Wermelskirchener Ortspolitiker Henning Rehse, Fraktionsvorsitzender der WNK/UWG und Vorsitzender der Fraktion der Freien Wähler im Landschaftsverband Rheinland (LVR), ist am Samstag auf dem Landesparteitag in Kamen wieder zum stellvertretenden Landesvorsitzenden der Freien Wähler gewählt worden. Das teilt Rehse in einem öffentlichen Schreiben selbst mit.

Seine Fraktionskollegin Bettina Bernard, ebenfalls aus Wermelskirchen, wurde zur Schriftführerin im geschäftsführenden Vorstand gewählt. Rehse betonte in seiner Vorstellungsrrede anlässlich der Wahl, dass er die organisatorische Vorbereitung der Bundestagswahl 2021 und der Landtagswahl 2022 als „eine seiner Hauptaufgaben“ ansehe.

Zu seinen politischen Schwerpunkten für die neue Amtszeit führt Henning Rehse



Henning Rehse ist wieder zum stellvertretenden Landesvorsitzenden der Freien Wähler gewählt worden.
Foto: Freie Wähler

zudem aus: „Nordrhein Westfalen ist ein Industrieland und kein Ponyhof. Millionen Menschen sind von den Arbeitsplätzen in unserem Land abhängig. Diese gilt es insbesondere in Anbetracht von Corona.“ Die Aufgabe der Politik sei es jetzt, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Insofern werde er sich im neuen Vorstand thematisch

um die Bereiche Wirtschafts- und Umweltpolitik kümmern, unterstreicht er. Rehse gehe es hierbei um die „Verzahnung der Wirtschaft mit einer ideologiefreien Umweltpolitik“.

In diesem Zusammenhang weist der Chemiker auf das vom bayerischen Wirtschaftsminister und Bundesvorsitzenden der Freien Wähler Hubert Aiwanger angeschobene Zentrum Wasserstoff Bayern in

Nürnberg hin. Bayern habe schon früh auf die Entwicklung von Brennstoffzellen und die Wasserstofftechnologie gesetzt und diese in die Nationale Wasserstoffstrategie eingebracht.

„Nordrhein Westfalen muss sich hier intensiv einbringen und aufholen“ sagt Rehse. Abschließend bemerkt Rehse noch: „Die Freien Wähler werden wohl für die nächste Zeit die einzige Kraft der politischen Mitte sein, bei denen man nicht Gefahr läuft, einen Steigbügelhalter der Grünen zu wählen.“

Auf kommunaler Ebene hatte Rehse mit der WNK/UWG indes kräftig einstecken müssen. Zumindest, was die Sitze im Stadtrat angeht. Besetzte die WNK/UWG bisher sieben Sitze im Rat, sind es jetzt nur noch drei. Henning Rehse hatte indes angekündigt, mit dem bestehenden Team „motiviert und engagiert weitermachen“ zu wollen.

Hennig Rehse wird stellvertretender Landesvorsitzender

W6 A 22.09.20

WERMELSKIRCHEN (ala) Henning Rehse, Vorsitzender der Fraktion der Freien Wähler im Landschaftsverband Rheinland, ist auf dem Landesparteitag in Kamen erneut zum stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt worden. Bettina Bernard, ebenfalls aus Wermelskirchen, wurde zur Schriftführerin im geschäftsführenden Vorstand gewählt.

Rehse betonte in seiner Vorstellungsrrede, dass er die organisatorische Vorbereitung der kommenden Bundestags- und Landtagswahl als eine seiner Hauptaufgaben ansieht. Er kündigte an, sich thematisch um die Bereiche Wirtschafts- und Umweltpolitik zu kümmern. Zu seinen Schwerpunkten für die neue Amtszeit führt er aus: „NRW ist ein Industrieland. Millionen Menschen sind von den Arbeitsplätzen in unserem Land abhängig. Diese gilt es, insbesondere in Anbetracht von Corona, zu sichern und neue zu schaffen.“